

Erfahrungsbericht

University of Georgia, Athens

Undergraduate Studies, Fall Term 2012



Der folgende Text beschreibt meine Erfahrungen, die ich während dem Fall term 2012 (August-Dezember 2012) an der UGA gesammelt habe, und soll potentiell interessierten Studenten Einblicke in das Semester dort geben, um ihre Entscheidung zu erleichtern.

1) Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Jedes Jahr findet an der FAU ein International Day statt, bei dem sowohl die für das Auslandssemester verantwortlichen Lehrstuhlmitarbeiter Informationen über ihre Partneruniversitäten geben, als auch ehemalige Outgoer den Studenten persönliche Erfahrungsberichte vorstellen. Da dieser Termin in der Regel relativ knapp vor der Bewerbungsfrist für das Auslandssemester stattfindet, sollte man eventuell den International Day bereits im Jahr davor besuchen, um sich ausreichend Gedanken machen zu können. Die Bewerbungsfrist endet meistens Anfang bis Mitte Dezember. Die Bewerbungsunterlagen werden der Prioritätenliste entsprechend an die Lehrstühle verschickt. Nach einer Vorauswahl durch den Lehrstuhl finden im Januar und Anfang Februar Auswahlgespräche an den Lehrstühlen statt. Bei meinem Gespräch waren Frau Fleischhacker vom Lehrstuhl Prof. Dr. Hungenberg, Hr. Reisner vom Büro für Internationale Beziehungen, sowie die Leiterin des Sprachenzentrums anwesend. Das Gespräch dauerte circa 15 Minuten und wurde auf Englisch geführt. Für diverse Partneruniversitäten (inklusive UGA) muss vorher ein TOEFL-Test mit einer vorgegebenen Mindestpunktzahl abgeschlossen werden.

2) Bewerbung an der UGA

Nachdem man vom Lehrstuhl ausgewählt worden ist, werden im Anschluss die Unterlagen an die Partneruniversität geschickt, da diese theoretisch die Möglichkeit haben, den Studenten abzulehnen. In den meisten Fällen wird man jedoch angenommen. Dieser Schritt ist notwendig, da die Partneruniversität wichtige Unterlagen schickt, die für die Beantragung des Visums notwendig sind. Außerdem wird das weitere Vorgehen beschrieben.

3) Vorbereitungen vor der Abreise

Meiner Meinung nach sollte man sich bereits ab dem Moment, ab dem man offiziell ausgewählt worden ist, Gedanken über die Kurse machen, die man an der Partneruniversität wählen will, besonders wenn man Learning Agreements für spezielle Kurse braucht. Auch über die Wohnsituation sollte man sich Gedanken machen, ob man on-campus oder off-campus wohnen will und ob man einen Meal-Plan haben will

oder nicht . Im Falle eines Meal-Plan muss man sich auch entscheiden ob man einen 5 Tage oder 7 Tage Essensplan haben will. All diese Entscheidungen werden fällig, sobald die Unterlagen von der UGA ankommen. Diese müssen ausgefüllt wieder zurückgeschickt werden. Der nächste wichtige Punkt auf der To-do Liste ist dann das Visum. Damit muss auf jeden Fall rechtzeitig angefangen werden, da einige Wochen vergehen, bis man einen Termin im Konsulat hat und schließlich den Reisepass mit Visum zurück bekommt. Bei mir gab es leider Probleme mit den Unterlagen von der UGA, die verspätet abgeschickt worden sind, weshalb ich nur mit Hilfe eines Notfalltermins im Konsulat noch rechtzeitig mein Visum bekommen habe. Aber trotz alledem wurde es etwas knapp. Da man schlecht abschätzen kann, wie lange der Visumsprozess dauert, würde ich mit dem Flugbucher warten, bis man das Visum hat.

Ebenfalls vor der Abreise sollte man sich schon einmal über die Learning Agreements informieren. Da ich IBS studiere und in meinem Studienplan den Block "Im Ausland zu erbringende Leistungen" mit 20 ECTS habe, und im Ausland 4 Kurse mit einem Gesamtwert von 20 ECTS belegt habe, war das mit den Learning Agreements kein Problem. Lediglich eine e-mail mit einer Kursbeschreibung an die verantwortliche Person.

4) Finanzierung

Die ersten Kosten die anfallen, sind die für das Visum. Da zwischen der UGA und der FAU ein Vertrag besteht, der es den Studenten erlaubt, an der UGA zu studieren, ohne die Studiengebühren bezahlen zu müssen, spart man sich hier schon mal Geld. Je nachdem ob man auf dem Campus wohnt und ob man einen Mealplan bestellt (5 oder 7 Tage), oder sich selber eine Wohnung sucht und selber kocht variieren die Kosten. An der Uni kommen dann noch zusätzliche Kosten dazu, wenn man die von der Universität angebotene Versicherung kauft (ich glaube es waren 500\$ oder etwas mehr). Zusätzlich muss man sich Gedanken machen, ob man sich in den USA noch etwas anschauen will (beliebte Ziele sind natürlich Miami oder New York, da es in Georgia selber nur begrenzt Attraktionen gibt). In erster Linie ist Atlanta sehenswert. Im Bereich Bezahlung in den USA kann man sagen, dass sehr viel mit Kreditkarten bezahlt wird. Miete etc. kann ohne Probleme online bezahlt werden. Alternativen wären Schecks oder so genannte money orders (kann man sich bei Walmart holen). Viele Amerikaner bezahlen auch mit debit cards. Einige Austauschstudenten haben ein Konto bei der Bank of America eröffnet. Ich habe lediglich meine Kreditkarte von der Sparkasse benutzt. Damit sind bei jedem Abheben von einem Geldautomaten der

Wells Fargo Gebühren in Höhe von 5\$ angefallen, was also auch zu verkräften ist.

5) Abreise

Beim Packen meines Koffers gab es leider das Problem, dass ich nur einen Koffer mit 20kg mitnehmen durfte. Daher musste ich mich etwas einschränken. Glücklicherweise muss man nicht allzu viele warme Klamotten mitnehmen, das es im Dezember 2012 immer noch über 10°C hatte. Außerdem kann man alle wichtigen Sachen, zum Beispiel Unterlagen etc. günstig bei Walmart kaufen. Mein Flug ging von Nürnberg über Frankfurt nach Atlanta. Aufgrund der Probleme mit dem Visum bin ich dort aber erst 4 Tage vor Unibeginn angekommen, weshalb ich die Orientation Week verpasst habe. Wenn man in Atlanta ankommt, gibt es mehrere Möglichkeiten nach Athens zu kommen. Man kann einen Shuttle Service nehmen, der preisgünstig auch an der Universität hält. Ebenfalls kann man Busse nehmen, zum Beispiel megabus, der auch sehr preisgünstig in Athens hält, allerdings nicht direkt an der Universität. Die teuerste, aber auch die bequemste Möglichkeit, und zusätzlich die, die ich gewählt habe, ist das Taxi, das ungefähr 175\$ kostet.

6) Wohnen

Bereits geraume Zeit vor der Abreise musste ich mich entscheiden ob ich auf dem Campus oder in einer eigener Wohnung leben wollte. Ich habe mich für eine eigene Wohnung entschieden, weil ich einfach mehr Platz hatte und sie auch nicht mit einer fremden Person teilen musste und somit mehr Ruhe zum Lernen hatte. Meine Wohnung hatte etwas über 60qm und hat 525\$ kalt gekostet. Außerdem musste ich mich für oder gegen einen Essensplan entscheiden. Da ich nicht auf dem Campus gewohnt habe und es somit Zeit gekostet hätte, zum Essen an die Uni zu fahren, habe ich mich dafür entschieden, selber zu kochen. Praktischerweise war die Bushaltestelle direkt vor meiner Haustür und Walmart nur 8 Minuten mit dem Bus entfernt. Außerdem kann man mit dem Studentenausweis kostenlos Bus fahren. Preislich dürfte kein großer Unterschied sein zwischen Essensplan und Selbstverpflegung, dank Walmart. Wenn man off-campus wohnt, kann man Fernseh- und Internetanschluss bei Charter wählen, was mich bei einer Dauer von 4 Monaten ungefähr 90\$ monatlich gekostet hat. Bezüglich der Handys würde ich empfehlen, sich bei einem der großen Anbieter, Verizon oder at&t, eine Prepaidkarte zu kaufen. Zu beachten bei der Wohnungssuche ist, dass man auf jeden Fall darauf achten muss, dass die Wohnung vollständig möbliert und mit

Haushaltsgeräten ausgestattet ist. Zwar kann man sich in Athens Möbel mieten, dafür fallen aber zusätzliche Kosten an.

7) Universität

4 Tage nach meiner Ankunft haben die Kurse angefangen. In der Regel gibt es entweder Kurse, die Montag, Mittwoch und Freitag stattfinden und jeweils 50 Minuten dauern, oder die Dienstag und Donnerstag stattfinden und 75 Minuten dauern. Zwar hat man bereits bei Ankunft einen Stundenplan mit seinen ausgewählten Kursen bekommen, jedoch hat man noch über eine Woche Zeit, in der Drop&Add-Phase seine Kurse zu ändern. Ich habe 3 meiner 4 Kursen geändert (Kursbeschreibung vs. Realität). Schließlich hatte ich den Kurs Principles of Marketing (Mark 3001). Dabei handelt es sich eher um einen Einführungskurs. Es gab 3 Zwischenprüfungen und eine finale Klausur am Ende vom Semesters. Zusätzlich gab es regelmäßig Homework Assignments, mit denen man Extrapunkte für die Klausur sammeln konnte (statt 100 waren bis zu 103 Punkte möglich). Die Klausuren bestanden aus MC-Fragen und kurzen, offenen Fragen. Mein anderer Kurs war Game Theory. Dort gab es 2 Quizzes, 3 Zwischenprüfungen, 1 Endklausur, 1 Paper und diverse Homework Assignments. Hier hat es sich um einen fortgeschrittenen Kurs gehandelt. Die Klausur bestand aus offenen Fragen. Der Unterschied zwischen Quizzes und Klausuren bestand einerseits in der Länge der Klausur, als auch in den Fragen. In den Quizzes wurde mehr das Handwerkszeug abgefragt, während in den Klausuren auch Verständnisfragen gestellt wurden. Zusätzlich hatte ich noch Monetary Economics, ebenfalls ein fortgeschrittener Kurs. Hier wurde zu Beginn die Bankengeschichte besprochen, danach mehr auf theoretische Modelle eingegangen und schließlich die Zentralbank und ihre Mittel besprochen. Es gab 2 Midterms und 1 Final. Mein letzter Kurs war History of American Capitalism. Der Kurs war sehr leseintensiv. Ich musste über 1000 Seiten lesen und 3 Paper schreiben. Auch die 2 Klausuren bestanden aus Essays und waren daher meiner Meinung nach die schwersten. Der Unterschied zu den deutschen Universitäten liegt besonders in der Anwesenheitspflicht und der Benotung der Teilnahme. Durch die vielen Klausuren und die benoteten Hausaufgaben hat es mich mehr an die Schulzeit erinnert. Das Niveau der Klausuren war jedoch niedriger als hier in Deutschland.

Neben den Kursen, die man belegt, hat die Uni aber noch viel mehr zu bieten. Hierbei möchte ich auf das Ramsey Center eingehen. Hierbei handelt es sich um einen Sportkomplex, den man gesehen haben muss, da es hier so etwas nicht gibt. In dem Gebäude, das neben dem East Campus Village liegt, befinden sich 2 Fitnessstudios, in denen die ganze

Zeit mehrere Studenten arbeiten und auf die Leute aufpassen. Gleich daneben befinden sich noch mehrere Handballfelder, Basketballfelder, und eine riesige Schwimmhalle mit Tribüne. Im ersten Stock befinden sich noch weitere Räume für verschiedenste Sportangebote und eine Laufbahn. Die Laufbahn verläuft über den Basketballfeldern, sodass man während dem Laufen hinunterschauen kann. Aber neben diesem Gebäude befinden sich in etwa 10 Minuten Entfernung zu Fuß noch Außenanlagen. Hier sind dann mehrere Fußballfelder. Diese ganzen Angebote können kostenlos genutzt werden. Und die Buslinie der Uni fährt in regelmäßigen Abständen dort überall los, sodass man auch schnell wieder heimkommt.

8) Feiern

Dieser Punkt sollte natürlich nicht vernachlässigt werden. Zu aller erst sind hier auf jeden Fall die Footballspiele der Bulldogs zu nennen, die immer Samstags stattfinden. Während dieser Zeit sind nicht nur über 90000 Leute im Sanford-Stadium, sondern nahezu ganz Athens erscheint in rot. Der gesamte North Campus ist voller Zelte mit Leuten die grillen. Das Tailgating ist auch unter den Studenten sehr beliebt. Aber auch etwas vom Stadion entfernt sind sehr viele Leute im Garten am grillen, alle in rot gekleidet. Sobald das Spiel aus ist, gehts weiter nach Downtown, das direkt an den Nordcampus angrenzt. Dort befinden sich zahlreiche Bars und Restaurants, wo sich die Studenten regelmäßig treffen. Da die Buslinie der Uni noch sehr lange fährt, ist es auch sehr leicht danach wieder heimzukommen, sofern man auf dem Campus wohnt. Andernfalls muss ein Taxi bestellt werden. Die Bars haben auch lediglich bis 2 Uhr offen, wodurch man am nächsten Tag auch nicht allzu kaputt ist. Oftmals feiern die Studenten aber auch in ihren Wohnungen daheim, um in gewissem Umfang auch Geld zu sparen. Wenn man anderen Kommilitonen einmal dort mitkommt, ist es eine sehr gute Möglichkeit Kontakte zu knüpfen und neue Leute kennenzulernen, denn die Studenten sind meist sehr offen, besonders Abends.

9) Abreise

Am 12.12 hatte ich meine letzte Klausur geschrieben. Eine Woche später ging dann mein Heimflug von Atlanta über Frankfurt nach Nürnberg. In der Zeit musste ich mich hauptsächlich ums Koffer packen kümmern. Durch diverse eingekaufte Klamotten musste ich dann einen zweiten Koffer kaufen (Kosten ~ 90\$). Der zusätzliche Koffer bei Lufthansa hat lediglich 100\$ gekostet. Zusätzlich musste ich schauen, dass mein Strom abgeschaltet wird. Ich war Kunde bei Georgia Power. Bei meiner Ankunft musste ich eine Anzahlung von 150\$ leisten. Meine

Stromrechnung vom Dezember wurde dann mit meiner Anzahlung gegengerechnet und da ich schon kurze Zeit später heimgefliegen bin, haben sie mir den Rest meiner Anzahlung als Scheck nach Deutschland geschickt. Schließlich mussten dann noch Internet und Kabel gekündigt werden. Ich war bei Charter Communications und obwohl ich von anderen Studenten und einem Professor erfahren habe, dass sie in Sachen Kundenzufriedenheit eher schlecht abschnitten, hat das sehr gut geklappt. Ich musste lediglich meinen Receiver zurückbringen. Am Tag der Abreise bin ich mit Greyhound von Athens nach Atlanta gefahren. Dort mit dem Zug (MARTA) zum Flughafen raus. Da der Zug bei den Domestic Arrivals und Departures hält musste ich noch mit einem kostenlosen Shuttle Service zu den International Departures fahren. Wenn man genügend Zeit einplant ist das ganze ohne Probleme möglich.

10) Fazit

Schließlich lässt sich sagen, das meine Zeit an der UGA auf jeden Fall eine wahnsinnig tolle Zeit war, und ich sie auf jeden Fall wiederholen würde. Zwar wurde bei mir der Aufenthalt auf 1 Semester gekürzt, um 2 Studenten die Erfahrung zu ermöglichen, aber dennoch war es toll. Das Universitätssystem ist doch ganz anders als in Deutschland, und man sieht, das mit den Studiengebühren den Studenten einiges geboten werden kann. Darüberhinaus ist es eine gute Möglichkeit, andere Orte in den USA zu bereisen, die man schon immer sehen wollte. Und nicht zu vernachlässigen sind die Leute die man kennenlernt. Ein Semester an der UGA würde ich jedem, der darüber nachdenkt, empfehlen.

Sebastian.Gaschler@wiso.stud.uni-erlangen.de